

Liebe anatis Therapeuten und Wiederverkäufer!

Cholesterin – viele wissen nicht wirklich, was sie gegen erhöhte Werte tun können. Überhaupt, wenn erste Versuche mit Cholesterinsenkern starke Nebenwirkungen gezeigt haben, die man irgendwann einfach nicht mehr haben will.



Epigenetische Lösung gesucht

Beim Cholesterin dürfte vieles überhaupt genetisch gesteuert sein, was sich dann wiederum epigenetisch wieder auflösen könnte. Hier sind wir dran, Literatur zu durchforsten, um beim derzeit ungelösten Problem des erhöhten Lipoprotein A helfen zu können. Noch ist nicht klar, wie lange es überhaupt dauern kann, bis auf epigenetischem Weg ein Erfolg zu erwarten sein kann und welche Mittel dieses Potential wirklich haben. Ein Mini-Langzeitversuch läuft mit [Brokkoliextrakt](#), der ja ein epigenetischer Meisterextrakt zu sein scheint, insbesondere bei Krebs. Einen Rückschlag gab es da im Vortest – der Wert ging wieder rauf, nachdem er vorher schon runtergegangen war. Aber wer weiß, wie viel nicht überhaupt am Stress liegt. Jedenfalls sind etliche an dem Thema interessiert und haben sich gemeldet. Tipps und Erfahrungen bitte gerne mit uns teilen, es wäre doch großartig, wenn es Hilfe gäbe. Die Aphaese (Blutwäsche) ist es jedenfalls nicht, wie uns eine Betroffene mitteilte, die davon immer schwächer wurde. Auf jeden Fall sollte man mit erhöhtem Lipoprotein a darauf achten, dass das LDL-Cholesterin nicht auch noch viel zu hoch ist.

Propionsäure senkt LDL-Cholesterin

Wieviel Anteil die Ernährung bei hohem Cholesterin hat, scheidet die Geister. Auf Becel & Co. vertraut kaum jemand mehr und auf Butter verzichten will niemand. Aber wie sieht es mit Ballaststoffen aus? Verantwortlich für die cholesterinsenkende Wirkung der Ballaststoffe ist die Propionsäure. Diese Fettsäure entsteht, wenn Darmbakterien Ballaststoffe verdauen. Die Erkenntnis, dass Propionsäure Einfluss auf den Cholesterinspiegel hat, ist übrigens eine Zufallsentdeckung. In einer Studie nahmen an Multipler Sklerose Erkrankte Propionsäure als Präparat ein. Ziel war es, zu untersuchen, ob sich das positiv auswirken würde. Siehe da, die Propionsäure verbesserte den LDL-Cholesterinwert – allerdings bei Einnahme über einen langen Zeitraum. Eine weitere kardiologische Studie bestätigte den ersten Befund.

Ballaststoffreiche Ernährung: Darm produziert Propionsäure

Bei ballaststoffreicher Ernährung produziert der Darm selbst unsere körpereigenen Cholesterinsenker in Form der Propionsäure. Die Cholesterinaufnahme wird herunterreguliert. Die "bösen" Fette werden durch die Propionsäure sozusagen direkt im Darm abgefangen und der LDL-Cholesterinwert kann um 10 bis 15 Prozent gesenkt werden. Je höher der Ausgangswert ist, desto größer ist der potentielle positive Einfluss der Ernährung. Die Ballaststoffversorgung kann sehr gut mit [Akazienfaser](#) oder [Baobab](#) angehoben werden!

Mehr Gallensäuren sind erwünscht

Daraus lässt sich aber auch ablesen, dass eine schwache Gallenproduktion in puncto Cholesterinüberschuss generell problematisch ist. Darum auf Bitterstoffe nicht vergessen! [Grapefruitkernextrakt](#), [Mariendistel +Artischocke](#), [Löwenzahnextrakt](#), [Tausendguldenkraut](#), [Bittermelone](#) – alle tragen zu besserem Gallenfluss bei und damit zur Cholesterinkontrolle. Speziell sind aber die [Vitalpilze](#) zu nennen.

Beta-Glucane aus Pilzen senken ebenfalls Cholesterin

Beta-Glucane sind komplexe Polysaccharide in [Vitalpilzen](#). Sie haben nachweislich eine cholesterinsenkende Wirkung, indem sie sich an Gallensäuren im Darm binden und deren Rückresorption reduzieren. Werden aber mehr Gallensäuren ausgeschieden, wird die Leber angeregt, noch mehr Gallensäuren aus Cholesterin zu produzieren, was zu einer Senkung des Cholesterinspiegels im Blut führt.

Interessant ist, dass etwa über unseren [Tremella](#) berichtet wurde, dass er Cholesterin senkt, obwohl er „nur“ ein Breitspektrum-Pilzpulver mit keinem erhöhten Beta-Glucan-Gehalt ist. Möglicherweise spielt also auch der Erhalt des Ballaststoffs Chitin, fein vermahlen und daher gut aufschließbar, eine Rolle bei der Cholesterinsenkung.

45 bis 70 Prozent Beta-Glucane ohne Extraktion!

In Extrakten – die wir bewusst nicht im Sortiment haben – ist Chitin entfernt, dafür liegt der Beta-Glucan-Gehalt bei 30%. Das aber wird von den sogenannten **Vollspektrum-Pilzen** [Agaricus blazei murrill](#), [Fu ling](#), [Cordyceps](#), [Hericum](#), [Maitake](#), [Reishi](#) und [Shiitake](#) in unserem Sortiment bei weitem übertroffen. Sie enthalten alle Pilzinhaltsstoffe, also auch Chitin, und zusätzlich noch zwischen 45 und 70 Prozent Beta-Glucane! Das deshalb, weil hier besondere Festkörper-Fermentationsverfahren, patentierte Wachstumskammern, Ernte aus allen Pilzteilen und allen Wachstumsphasen verwendet werden.

Beta-Glucan-Gehalte der aktuellen Chargen:

- Agaricus blazei murrill 46,78%
 - Cordyceps 61,01%
 - Fu ling 44,55%
 - Hericum 52,33%
 - Maitake 51,2%
 - Reishi 46,94%
 - Shiitake 53,94%
-

Tipp aus der Naturheilkunde

Bräune aufbauen

Steht der Strandurlaub schon an und die Haut ist noch nicht an die Sonnenstrahlen gewöhnt, kann man einen gewissen Schutz erreichen, indem man Natursubstanzen einnimmt. [Krillöl](#) mit viel Astaxanthin sorgt für eine schützende Wirkung, indem sich Astaxanthin unter der Haut anreichert. Mit Vorlaufzeit von einem Monat mit täglich zwei Kapseln.

Der [Chaga Vitalpilz](#) und die [Buntnessel](#) fördern die Melaninbildung und sorgen für schnellere Bräune.



Schutz vor UV-Strahlung

[Lutein mit Zeaxanthin](#), [Traubenkernextrakt OPC](#), [Granatapfelextrakt](#), der [Tremella](#), der [Fu ling](#) oder der [Reishi Vitalpilz](#) schützen von innen vor UV-Strahlung. Ein wenig kann das äußerlich auch das [Baobaböl](#) (zur Hautpflege). Bei gutem Vitamin D-Spiegel ist die Haut weniger sonnenempfindlich als bei einem Mangel.

Tipp aus der Tiermedizin



Bauchspeicheldrüsenentzündung bei Hunden

Hunden, die daran erkranken, kann [Brokkoli-Extrakt](#) helfen, der stark entzündungshemmend wirkt und das Bauchspeicheldrüsengewebe regeneriert. [Kolloidales Germanium](#) im Trinkwasser ist ebenfalls ein guter Tipp! Sollte sich Diabetes entwickeln, sofort [Coprinus Vitalpilz](#) dazu geben.



FALLBERICHTE aus dem Therapeuten-Netzwerk

Fersensporn

Frau, hatte 5,5 Monate einen sehr schmerzhaften Fersensporn im rechten Fuß und hat sehr viel dagegen ausprobiert von Homöopathie, westlicher Naturheilkunde, TCM bis Ayurveda. Dann nahm sie [kolloidales Germanium](#) (wässrig) – vier Sprühstöße täglich in den Mund. Innerhalb von 2,5 Wochen bildete sich der Fersensporn zu 95 Prozent zurück.

Lungenentzündung

Frau, hat seit 2 Wochen einen nicht endenden Husten, der sich als Lungenentzündung herausstellte. Statt für Antibiotika-Einnahme entschied sie sich für die Einnahme von [Baikal Helmkraut](#). Bereits nach 4 Tagen konnte ihre Ärztin keine Lungenentzündung mehr feststellen.

Depression und Panikattacken

Frau 45, leidet schon länger an Panikattacken im Zuge einer Angststörung und hat depressive Phasen. Therapeutische Gespräche und die Einnahme von [kolloidalem Lithium](#) und [Gold](#) mit je 8 Sprühstößen 2x täglich lindern nicht nur, nach drei Monaten treten Panikattacken und depressive Phasen gar nicht mehr auf.

Parodontitis

Frau 65, leidet unter Zahnfleischentzündungen und nimmt dagegen [Granatapfelextrakt](#) ein und [Pro Collagen vegan](#).
Zusätzlich putzt sie die Zähne mit [kolloidalem Ozonöl](#). Sie erlebt eine Besserung um etwa 80 Prozent.

Bei Fragen steht Ihnen das anatis-Team gerne von
Montag bis Donnerstag 8.00-14.00 Uhr und Freitag 8.00 - 12.00 Uhr zur Verfügung

Herzliche Grüße

Ihr **anatis-Team**



ANATIS NATURPRODUKTE Handels GmbH

Telefon: +43 3325 88 800

Homepage: www.anatis-naturprodukte.com

Verein: www.naturundtherapie.at